

## **Spenderhornhäute schnell und emissionsfrei transportieren: Hornhautbank Aachen startet Forschungsprojekt „EULE“**

**Aachen, 05.07.2022 – Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr geförderten Forschungsprojekts „Europäische UAV-unterstützte Transport-Lösungen für Medizinische Güter“, kurz EULE, starten die Hornhautbank der Uniklinik RWTH Aachen und das Institut für Flugsystemdynamik der RWTH Aachen University – stellvertretend für das EULE-Projektconsortium – eine Kooperation mit dem Ziel, den Transport von humanen Spenderhornhäuten zur Transplantation mit hochautomatisierten unbemannten Fluggeräten durchzuführen.**

Aktuell werden die Hornhäute in den meisten Fällen einzeln mit dem PKW zu den Transplantationszentren transportiert. Eine große Anzahl der Hornhauttransplantate wird an benachbarte Universitätskliniken abgegeben. Der Transport mit einem unbemannten Fluggerät bietet neben der Zeitersparnis den Vorteil, dass die Flüge lokal emissionsfrei durchgeführt werden können, da das Fluggerät elektrisch betrieben wird. Das verwendete Flugsystem hat eine Reichweite von etwa 100 Kilometern und besitzt eine Höchstgeschwindigkeit von 125 km/h. Damit bietet es die optimalen Rahmenbedingungen, um die Hauptabnehmer zu erreichen.

Als anerkannte Gewebereinrichtung ist die Hornhautbank der Uniklinik RWTH Aachen verantwortlich für die Gewinnung, die Be- oder Verarbeitung, die Konservierung, die Lagerung und das Inverkehrbringen von humanen Spenderhornhäuten zur Transplantation. Sie erfüllt die hierfür bestehenden rechtlichen Vorgaben gemäß Transplantationsgesetz (TPG), Arzneimittelgesetz (AMG), Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung (AMWHV), etc. und verfügt über die hierfür notwendigen Genehmigungen nach §§ 20 b, 20 c sowie § 21a AMG. Die Hornhautbank der Uniklinik RWTH Aachen unterstützt die Arbeiten im Projekt EULE durch die Bereitstellung der Informationen zu den gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen, die für den Transport der Hornhauttransplantate erforderlich sind, sowie durch die langjährigen Erfahrungen aus dem Routinebetrieb. So lassen sich die Anforderungen an den Transport und die üblichen Standardabläufe umfänglich definieren. Im Projektverlauf soll im Rahmen von Flugversuchen untersucht werden, wie sich ein Lufttransport auf die humanen Spenderhornhäute auswirkt. Dafür stellt die Hornhautbank Verpackungsmaterialien, Gewebeproben und Lagerungsgefäße zur Verfügung. Die fachübergreifende Kooperation ermöglicht dabei eine Berücksichtigung von verschiedensten Aspekten, die einzelne Projektpartner allein nicht leisten könnten.

### **Über das Förderprogramm mFUND**

Das Forschungsprojekt wird im Rahmen des Förderprogramms mFUND unterstützt. Die Förderung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr kommt seit 2016 Forschungs- und Entwicklungsprojekten rund um datenbasierte digitale Innovationen für die Mobilität 4.0 zugute. Ergänzt wird die Projektförderung durch eine aktive fachliche Vernetzung zwischen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Forschung und durch die Bereitstellung von offenen Daten auf dem Portal mCLOUD.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.mfund.de](http://www.mfund.de).

**Pressekontakt:**

Uniklinik RWTH Aachen  
Dr. Mathias Brandstädter  
Leitung Unternehmenskommunikation  
Pauwelsstraße 30  
52074 Aachen  
Telefon: 0241 80-89893  
Fax: 0241 80-3389893  
[mbrandstaedter@ukaachen.de](mailto:mbrandstaedter@ukaachen.de)

---

**Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)**

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 35 Fachkliniken, 30 Instituten und sechs fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung.

Rund 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 50.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.